
Eltern-Kind-Gruppe

Konzeption

Naëmi-Wilke-Stift
Kindertagesstätte Guben



Kontakt

Naëmi-Wilke-Stift
Eltern-Kind-Gruppe
Wilkestraße 26
03172 Guben

Tel.: 03561 – 403 194
Email: elki@naemi-wilke-stift.de

Naëmi-Wilke-Stift
Kindergarten
Wilkestraße 28/29
03172 Guben

Tel.: 03561 – 403 195
kita@naemi-wilke-stift.de



Konzeption der Eltern-Kind-Gruppe des Naëmi-Wilke-Stiftes

Inhaltsverzeichnis

Kontakt.....	1
1. Vorstellung des Naëmi-Wilke-Stiftes	3
1.1 Wirtschaftliche Struktur und soziales Umfeld der Stadt Guben.....	3
2. Ziele der Eltern-Kind-Gruppe.....	3
3. Planung und Gestaltung der Gruppenangebote.....	4
4. Pädagogische Schwerpunkte	5
4.1 Körper, Bewegung und Gesundheit	5
4.2 Kommunikation und Sprache	5
4.3 Musikalische Förderung.....	5
4.4 Darstellen und Gestalten.....	6
5. Familienbildungsangebote.....	6
5.1 Frühpädagogische Angebote	6
5.2 Erwachsenenpädagogische Angebote.....	7
6. Integration von Flüchtlingsfamilien.....	7
7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	7
8. Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung.....	7
9. Öffnungszeiten / Vertragsregelungen	8
10. Personal	8



Konzeption der Eltern-Kind-Gruppe des Naëmi-Wilke-Stiftes

1. Vorstellung des Naëmi-Wilke-Stiftes

Das Naëmi-Wilke-Stift ist eine vom Land anerkannte kirchliche Stiftung, die sich für ein Krankenhaus, ein Diakonissenmutterhaus, eine Diakonie-Sozialstation, eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflegehilfe, eine Erziehungs- und Familienberatungsstelle, 100% Gesellschafter der Medizinischen Einrichtungsgesellschaft mbH Guben (MEG), der Naëmi-Wilke-Stift – Verwaltung & Service GmbH (V&S) sowie eine Kindertagesstätte verantwortlich zeichnet. Die Kindertagesstätte wurde 1879 im Sinne einer „Kinderbewahranstalt“ als zweite Einrichtung des Naëmi-Wilke-Stiftes neben dem Krankenhaus gegründet und ist heute mit seiner konfessionellen Ausrichtung eine Einrichtung in freier Trägerschaft. 1996 ist der Kindertagesstätte im Betriebserlaubnisverfahren durch das Landesjugendamt Brandenburg die unbefristete Betriebserlaubnis erteilt worden. Nach wiederholten Ergänzungen der Betriebserlaubnis durch bauliche Erweiterungen hat die Kindertagesstätte heute eine Kapazität von 99 Plätzen für Kinder von null Jahren bis 12 Jahren. Die Kindertagesstätte ist als Konsultationseinrichtung „Sprachförderung“ durch den Landkreis Spree-Neiße anerkannt und ist mit dem Deutschen Kindergartengütesiegel ausgezeichnet worden. Im März 2013 ist die Eltern-Kind-Gruppe des Naëmi-Wilke-Stifts eröffnet worden und im Krippengebäude der Kindertagesstätte zu finden.

1.1 Wirtschaftliche Struktur und soziales Umfeld der Stadt Guben

Die Stadt Guben ist durch den Grenzfluss Neiße eine geteilte Stadt. Ein Teil der Stadt liegt im jetzigen Nachbarstaat Polen. Die Stadt Guben ist bekannt für Wollstoffe, Hüte und Chemische Fasern, deren große Betriebe allerdings in den letzten 20 Jahren geschlossen worden sind. Von den ehemals ca. 30 000 Einwohnern gibt es heute ca. 18 000. Der Altersdurchschnitt beträgt 50 Jahre. In den nächsten Jahren wird die Einwohnerzahl weiter sinken. Im Jahr 2030 zählt Guben voraussichtlich nur noch 13 000 Einwohner. In Guben haben sich einige mittelständische Betriebe angesiedelt. Dennoch gibt es zu wenige Arbeitsplätze und viele Menschen pendeln zu ihrem Arbeitsort. In den letzten Jahren war zudem zu beobachten, dass es viele Abwanderungen gibt. Umso wichtiger ist es für junge Menschen und Familien, ein familienfreundliches Umfeld zu haben, in dem es sich lohnt zu bleiben. Eltern-Kind-Gruppen bieten hierzu ein attraktives Angebot und tragen dazu bei, dass sich Familien mit kleinen Kindern wohl fühlen.

2. Ziele der Eltern-Kind-Gruppe

Grundlegend richtet sich die Eltern-Kind-Gruppe mit einer vielfältigen Auswahl an Angeboten an Eltern mit Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren. Das vorrangige Ziel ist, diesen jungen Familien so früh wie möglich bereichernde soziale Kontakte zu bieten, ihre Freude an ihren Kindern zu verstärken und sie bei ihren familiären Erziehungs- und Bildungsaufgaben alltagsnah zu unterstützen. Für junge Familien stellt die Eltern-Kind-Gruppe im Leben von Eltern mit ihren Kindern eine Bereicherung dar und bietet ihnen die Möglichkeit aus ihrer manchmal isolierten Lebensweise herauszukommen. Sie ist ein Ort der Begegnung, der aufgrund der Wohnortnähe im Altstadtbereich in Guben den Zugang für die Eltern erleichtert.

In der Eltern-Kind-Gruppe lernen sich viele unterschiedliche Familien kennen und können sich über Erziehungs- und Alltagsthemen mit anderen austauschen. Die Eltern finden unter den Erwachsenen Gesprächspartner und erhalten Anregungen zur Organisation des täglichen Lebens und im Umgang mit ihren Kindern. Die Eltern-Kind-Gruppe bietet darüber hinaus auch den Kindern Kontaktmöglichkeiten zu Gleichaltrigen. Da immer mehr Kinder als Einzelkinder aufwachsen, brauchen sie die sozialen Erfahrungen mit anderen Kindern im gemeinsamen Spiel. So lernen sie, in der Gemeinschaft miteinander umzugehen und sich mit anderen Kindern auseinander zu



Konzeption der Eltern-Kind-Gruppe des Naëmi-Wilke-Stiftes

setzen. Die sozialen Kompetenzen werden hierbei erweitert und gefördert. Da die Kinder gleichzeitig noch eine starke Bindung zu ihren Bezugspersonen haben, können sie im Zusammensein mit anderen auf die schützende Nähe ihrer Eltern vertrauen.

Zur Förderung der sozialen Kontakte stehen den Eltern pädagogisch ausgebildete Fachkräfte als Ansprechpartner für die Erziehungs- und Alltagsthemen zur Seite. Die pädagogisch ausgebildete Fachkraft versteht sich hierbei als Begleiterin der Eltern-Kind-Gruppe. Sie offeriert den Eltern und Kindern frühpädagogische Angebote (wie z.B. Fingerspiele, Reime und Lieder; Bewegungsspiele u. v. m.) und lädt die Eltern zum Mitmachen und Mitgestalten ein. Die frühpädagogischen Angebote für die Kinder werden entwicklungs- und bedürfnisorientiert ausgerichtet. Für die Eltern werden speziell erwachsenenpädagogische Bildungsangebote (Gesprächskreis zu einem ausgewählten Erziehungsthema – z.B. zur kindlichen Entwicklung) vorgehalten und auf die Bedarfe der Eltern abgestimmt. Bei der Durchführung der spezifischen Angebote ist es das Ziel, die Eltern und deren Kinder in ihren Kompetenzen zu stärken bzw. diese zu vertiefen. In Kooperation mit anderen Familien unterstützenden Organisationen wie z.B. Hebammen oder der Erziehungs- und Familienberatungsstelle werden die erwachsenen-pädagogischen Angebote bereichert.

Insgesamt gesehen schaffen Eltern-Kind-Gruppen einen Ort, an dem die Eltern mit ihren Kindern Räumlichkeiten zur Zusammenkunft mit anderen nutzen können; ihre Ideen einbringen, Anregungen gern entgegennehmen und sich einfach wohl fühlen. Die Verantwortung für das Gelingen der Eltern-Kind-Gruppe liegt hierbei prinzipiell bei allen Teilnehmenden.

3. Planung und Gestaltung der Gruppenangebote

Die Eltern-Kind-Gruppe ist grundlegend darauf ausgerichtet, täglich 7 Kinder mit ihren Eltern betreuen zu können, die sich von montags bis freitags in den vorgesehenen Räumlichkeiten treffen können.

An jeweils einem Wochentag gibt es ein pädagogisches Angebot, das einen besonderen Schwerpunkt bildet (wie z.B. Förderung der Sprachentwicklung).

Die Gruppenstunden werden weitgehend auf den Entwicklungsstand und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. So können die pädagogischen Angebote in der Regel zwischen 1 und 1 ½ Stunden dauern. Es wird darauf geachtet, einen immer gleichen zeitlichen und im Hinblick auf den Begrüßungs- und den Abschiedspart auch inhaltlichen Ablauf vorzunehmen. Die sich wiederholenden Ablaufmuster helfen den Kindern, sich in ungewohnten und für sie neuen Situationen zurechtzufinden. Die wiederkehrenden Strukturen fördern das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe.

Vor Beginn jedes pädagogischen Angebots wird den Eltern Raum und Zeit gelassen, mit ihren Kindern in der Eltern-Kind-Gruppe anzukommen. Sie begrüßen sich und können in Ruhe Kontakt miteinander aufnehmen. Die Kinder haben die Möglichkeit, den Raum und seine Gegebenheiten spielend zu entdecken und sich mit den bereitstehenden Materialien vertraut zu machen. Im freien Spiel kann jedes Kind seinen eigenen Interessen nachgehen, und es entstehen auch die ersten sozialen Kontakte. Die Eltern können ihre Kinder beobachten, zum eigenen Ausprobieren motivieren oder das Kind in seinem Handeln bestärken.

In Abstimmung mit den Eltern wird eine bestimmte Kernzeit (z.B. 9.30 – 11.00 Uhr) vereinbart, und die pädagogische Fachkraft lädt zum gemeinsamen Spiel ein. Es wird mit einem Lied auf das



Konzeption der Eltern-Kind-Gruppe des Naëmi-Wilke-Stiftes

Zusammensein in der Gruppe eingestimmt und als Ritual fortwährend eingeführt. Die Aufmerksamkeit wird auf die Gruppe gelenkt, wobei das Kind selbst entscheidet, ob und wie lange es sich beteiligen möchte. Die oben genannten Angaben zur Dauer eines pädagogischen Angebots sind demnach in Relation zur tatsächlichen Aufmerksamkeitsfähigkeit des Kindes und anderen Faktoren zu betrachten. Gegen Ende eines Eltern-Kind-Treffens wird den Kindern der Abschied bewusst gemacht. Hierzu gibt es einen Abschlusskreis, der mit einem immer gleichen Abschiedslied endet.

- a) Ankommensphase und Freies Spiel
- b) Pädagogisches Angebot mit Begrüßungslied
- c) Abschlusskreis mit Abschiedslied

4. Pädagogische Schwerpunkte

Die hier aufgeführten pädagogischen Schwerpunkte orientieren sich an den Grundsätzen elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg und bilden die Grundlage für die pädagogischen Angebote in der Eltern-Kind-Gruppe.

4.1 Körper, Bewegung und Gesundheit

Die motorische Entwicklung eines Kindes ist eine wesentliche Voraussetzung für seine intellektuellen, sozialen und sprachlichen Kompetenzen. Diese Kompetenzen werden durch Bewegungsanregungen entwickelt und gefördert. Bewegungsspiele und Übungen zur Wahrnehmung des eigenen Körpers dienen einer ganzheitlichen gesunden Entwicklung eines Kindes.

4.2 Kommunikation und Sprache

Von Geburt an ist das Kind ein kommunikatives Wesen. Im Verhältnis zu seiner Bezugsperson kommuniziert das Kind zunächst mit Gestik und Lautäußerungen. Nach und nach entwickelt sich sein Sprachverhalten. Im sprachlichen Umgang miteinander lernen die Kinder, zu reden, sich mitzuteilen, ihre Wünsche zu äußern, Kritik zu üben, zuzuhören und nachzufragen. Sie lernen hierbei nicht nur sich selbst kennen, sondern erfahren von den anderen Kindern und auch Erwachsenen wie unterschiedlich sich jeder auszudrücken vermag. Geschichten, Fingerspiele und Reime werden den Eltern und Kindern vorgestellt und die Freude am Umgang mit Büchern und anderen Materialien gefördert.

4.3 Musikalische Förderung

Das musikalische Empfinden beginnt in den ersten Lebensmonaten eines Kindes und gehört zu den Grundkompetenzen des Menschen. Da eine musikalische Ausbildung eines Kindes nachweislich viele Vorteile im Hinblick auf das Sozialverhalten, die Kognition und der Selbstachtung mit sich bringt, wird in der Eltern-Kind-Gruppe großen Wert auf das Musizieren gelegt. Lieder, Tänze und das Spiel mit Musikinstrumenten fördern die Sinne und die Gefühle der Kinder. Gemeinsames Singen und Musizieren stärkt die Bindung zwischen dem Kind und den Eltern.



Konzeption der Eltern-Kind-Gruppe des Naëmi-Wilke-Stiftes

4.4 Darstellen und Gestalten

Mit unterschiedlichsten Materialien kann sich ein Kind durch Malen, Zeichnen, Formen und Basteln mit seiner Umwelt auseinandersetzen. Es erhält die Möglichkeit sich auszuprobieren und gestalterisch tätig zu sein. Das Kind kann sozusagen direkt mit seiner Umwelt interagieren. Es kann sie beeinflussen, Spuren hinterlassen, aber sich auch den Gegebenheiten anpassen. Die Eltern können sich auf die Gefühlswelt ihres Kindes im kreativen Handeln einlassen und deren Persönlichkeit auf eine andere Art und Weise kennen lernen.

5. Familienbildungsangebote

5.1 Frühpädagogische Angebote

Mit den frühpädagogischen Angeboten haben wir zum Ziel, Eltern mit ihren Kindern in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu begleiten. Es werden hierfür altersentsprechende Spielanregungen geboten, die ermöglichen, dass die Kinder vielfältige Erfahrungen für die körperliche, geistige und seelische Entwicklung machen können. Beim gemeinsamen Spielen, Basteln, Singen und Musizieren haben die Kinder die Möglichkeit, mit anderen Kindern als auch mit anderen Erwachsenen Kontakt aufzunehmen. Im Kontakt mit den anderen lernen sie Freude und Leid zu teilen, sich möglichen Konflikten zu stellen und insgesamt ihre eigene Identität aufzubauen. Im Umgang mit den Entwicklungsaufgaben des Kindes möchten wir die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken.

Im gemeinsamen Spiel können die Eltern ihre Kinder beobachten und darüber hinaus ihr eigenes Erziehungsverhalten reflektieren. Im Erfahrungsaustausch mit den anderen Eltern lernen sie verschiedene Handlungsmöglichkeiten kennen und können ihre Rolle als Eltern, Lebenspartner und Familienmitglied thematisieren. Nebenbei erweitern Eltern ihr Spiel- und Liedrepertoire und erhalten Informationen und Wissen zur kindlichen Entwicklung.

Insgesamt möchten wir erreichen, dass die Eltern im gemeinsamen Tun mit ihren Kindern Spaß und Freude in der Gruppe erleben und in ihrer Beziehung zu ihren Kindern gestärkt werden. Wir möchten Verständnis für die Bedürfnisse von Kindern wecken und zum anderen eine Einsicht in die eigenen Wünsche und Bedürfnisse vermitteln. Bei der Eltern-Kind-Beziehung haben wir auch im Blick, die Kinder selbstständig werden zu lassen. So möchten wir die Eltern darin begleiten, den Loslöseprozess aus der Sicht des Kindes von den Eltern als auch das Loslassen der Kinder durch die Eltern zum Selbstständig werden des Kindes zu fördern.

- Spiel und Spaß für Kleinkinder (kindgerechtes Spielzeug, Kinderbücher, Fingerspiele, Schoßspiele, Bewegungsspiele)
- Singen und Musizieren
- Förderung der Sinnesentwicklung und der Kreativität der Kinder mit verschiedenen Materialien
- Angebote zur Sprachförderung und Sprachentwicklung (Kinder lernen Worte in Bildern und Sprache, Geschichten erzählen)
- Turnen mit den Kleinsten



Konzeption der Eltern-Kind-Gruppe des Naëmi-Wilke-Stiftes

5.2 Erwachsenenpädagogische Angebote

Bei den erwachsenenpädagogischen Angeboten handelt es sich um Zusammenkünfte von Eltern, bei denen sie sich gemeinsam mit anderen Eltern zu einer bestimmten Veranstaltung (z.B. Gesprächskreis am Abend) treffen und über Erziehungs- und Alltagsthemen austauschen. Hierbei stehen die Förderung des Kommunikationsverhaltens und die Übernahme von Verantwortungsbereitschaft im Mittelpunkt. Familien sollen in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt und zur Eigeninitiative motiviert werden.

Eltern können sich in Elterninitiativen zusammenfinden oder auch eine Selbst- und Nachbarschaftshilfe aufbauen.

Beispiele:

- Gesprächskreise mit den Eltern
- Vorträge zu Erziehungsthemen
- Büchertisch

6. Integration von Flüchtlingsfamilien

Aufgrund der aktuellen Situation stellt sich die Eltern-Kind-Gruppe darauf ein, auch in Deutschland asylsuchende Familien mit ihren Kindern zu betreuen und in das soziale Umfeld zu integrieren. Dabei steht zunächst ein gegenseitiges Kennen lernen der unterschiedlichen Kulturen und der Begebenheiten der Eltern-Kind-Gruppe im Vordergrund. Sprachbarrieren werden mit dem Einsatz eines Sprachmittlers überwunden.

7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Naëmi-Wilke-Stift Kindergarten
- Eltern-Kind-Gruppen / Familientreffs des Landkreises
- Netzwerk „Gesunde Kinder“
- Hebammen
- Stillberaterin
- Kinderärzte
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Naëmi-Wilke-Stiftes
- Logopäden / Ergotherapeuten / Physiotherapie (Babyschwimmen)
- Jugendamt
- Arbeitsamt
- Jobcenter

8. Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung

Die Kindertagesstätte liegt im Altstadtbereich von Guben, in der Nähe der Neiße unweit vom Stadtzentrum. In der Umgebung befinden sich Ein- und Mehrfamilienhäuser, eine Gartenanlage sowie ein Seniorenheim. Zur Kindertagesstätte gehören sowohl das Haupt- als auch das Krippengebäude, die durch einen Spielplatz miteinander verbunden sind. Zwei weitere Spielplätze befinden sich auf dem Gelände der Stiftung.

In dem Hauptgebäude werden Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren betreut.

Im Krippengebäude gibt es sowohl eine Kindertagesgruppe im Alter von 0 bis 2 Jahren im EG als auch im 1.OG die Eltern-Kind-Gruppe, die die Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren besuchen können.



Konzeption der Eltern-Kind-Gruppe des Naëmi-Wilke-Stiftes

Zu der Eltern-Kind-Gruppe gehört ein Spiel- und Aufenthaltsraum, eine Küche, Garderobe sowie einen Toilettenraum mit Wickelmöglichkeit. Im Spielraum gibt es eine Krabbelhöhle mit Rutsche, Regale für das Spielmaterial, eine Kuschelecke mit einem Segeldach, einen Rundtisch mit Sitzpolster und eine kleine Ecke mit dem Babykörbchen für die jüngsten Kinder. Im anschließenden Raum sind Stühle und Tische für die Eltern bereitgestellt. Schränke und eine Flachstrecke für die Unterbringung von Materialien ergänzen die Ausstattung. In der Küche ist eine Küchenzeile mit Spülbecken und Kühlschrank untergebracht. Im Toilettenraum können die Kinder auf einem Wickeltisch versorgt werden. Ein Toiletteneinsatz sowie ein Treppchen ermöglichen den etwas größeren Kindern den Toilettengang. Für persönliche Gespräche steht ein Beratungsraum zur Verfügung. Eine Abstellmöglichkeit besteht für die Kinderwagen im Keller des Hauses. Der „Arche Noah“ - Spielplatz des Krankenhauses ist für die Eltern mit ihren Kindern zu Fuß gut zu erreichen. In der Kindertagesstätte kann der Turn- und Mehrzweckraum am Nachmittag von der Eltern- Kind-Gruppe genutzt werden.

9. Öffnungszeiten / Vertragsregelungen

Die Eltern-Kind-Gruppe findet von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr statt. Nachmittags sind Angebote mit den Eltern je nach Bedarf und Absprache möglich und werden gemeinsam mit den Eltern geplant.

Die wöchentlichen Angebote der Eltern-Kind-Gruppe sind offen für alle Eltern und können flexibel und unverbindlich in Anspruch genommen werden. Nach einem vierwöchigen „Schnuppern“ erfolgt eine Anmeldung. Eine schriftliche Abmeldung ist erforderlich, wenn die Eltern aus familiären Gründen nicht mehr an den Angeboten der Eltern-Kind-Gruppe teilnehmen können (z.B. bei Arbeitsaufnahme der Eltern oder Umzug). Ältere Geschwisterkinder können in Ausnahmefällen (z.B. in Ferienzeiten) auch an der Eltern-Kind-Gruppe teilhaben. In weiteren Ausnahmesituationen haben Eltern die Möglichkeit ihre Kinder für einen zeitlich begrenzten Umfang – max. drei Stunden in der Woche - nach Absprache der pädagogischen Fachkraft und den Eltern betreuen zu lassen. Bei Urlaub und Krankheit der Mitarbeiter wird die Eltern-Kind-Gruppe geschlossen oder kann in Eigenverantwortung der Eltern mit Absprache des pädagogischen Personals weitergeführt werden. Ein Mittagsangebot gibt es nicht. Aber es besteht die Möglichkeit, in der Cafeteria des Naëmi-Wilke-Stiftes ein Mittagsessen einzunehmen.

10. Personal

Die Eltern-Kind-Gruppe wird durch multiprofessionelle Mitarbeiterinnen betreut. Das Fachpersonal ist teilzeitbeschäftigt und ermöglicht damit einen flexiblen Einsatz.

Eine der Fachkräfte ist von Beruf Diplom-Pädagogin und kann mehrere Qualifikationen im Familienbildungsbereich – unter anderem eine Zusatzqualifikation als PEKiP-Gruppenleiterin - vorweisen. Die zweite Fachkraft ist staatlich anerkannte Erzieherin und auch speziell im Krippenbereich ausgebildet (Krippenerzieherin).

Ansprechpartnerinnen:

Frau Daniela Stachetzki – Leiterin der Kindertagesstätte des Naëmi-Wilke-Stiftes

Frau Nancy Renz – Leiterin der Eltern-Kind-Gruppe